

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N^o 287.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postämter zu beziehen.

Dienstag, den 12. December.

Preis für das Vierteljahr 1 $\frac{1}{2}$ Thaler. Insertions-Gebühren für den Raum einer gespalteten Zeile 1 Kreuzgrösch.

1854.

Zum zwölften December 1854.

Heil Dir, mein Fürst, JOHANN,
Herrlicher Ehrenmann
Auf Königsthron!
Hör', oh! den Jubel heut,
Wo sich der Tag erneut,
Da Gott das Land erfreut
Durch solchen Sohn.

Schwer lag auf Sachsens Au'n
Jammer und Harmes Graun
Und Kümmerniss,
Wie uns den besten Herrn
Ach, und von uns so fern
Plötzlich ein Unglücksstern
Vom Herzen riss.

Doch Gott sah unsern Schmerz
Und sein Allvaterherz
Wies uns auf Dich;
Und Du, der Ehrenmann,
Sprachst Deine Sachsen an:
„Ich wandle Seine Bahn;
„Baut fest auf Mich.“

„Mild' und Gerechtigkeit,
„Umsicht und Festigkeit
„Und Liebestreu,
„Wie sie in Ihm sich fand,
„Weih' Ich dem Vaterland,
„Knüpft ihr das alte Band
„In Liebe neu.“

Und solchem Königswort
Vertrauten wir sofort
Und freun uns Dein;
Schwören am schönsten Fest,
Das Gott uns feiern lässt,
In Liebe treu und fest
Uns Dir zu weihn.

Ja, jedes Sachsenherz
Hebt voll sich himmelwärts
In Blick und Hand,
Betend, dass froh, wie heut,
Er, der den Segen beut,
Oft noch dies Fest erneut
Dir und dem Land.

Ämtlicher Theil.

Generalverordnung,

das Verbot innenbemerker Druckschriften betr.

Das Ministerium des Innern hat in Anwendung von § 6 des Gesetzes, die Angelegenheiten der Presse betreffend, vom 14. März 1851, beschlossen, die Verordnung nachgeannter Druckschriften

- 1) „Der Fels Petri“. Die Wahrheit der katholischen Kirche, bewiesen durch das Zeugniß ihrer Segner. Mitgetheilt und neu bearbeitet von Joseph Chowaniec. Danabruk, L. J. Frebewest. 1854. (Neue katholische Haus- und Volksbibliothek 6. Band.)
- 2) „Die Wunder der Sympathie und des Magnetismus oder die enthaltenen Kräfte und Geheimnisse der Natur“. In langer Zeit gesammelt und zusammengestellt von Heinrich von Serstendberg. Dritter, unveränderter Abdruck. Weimar, 1850. Druck und Verlag von Bernhard Friedrich Voigt.

und zwar die erstere wegen der darin gegen die evangelisch-lutherische Kirche und deren Stifter enthaltenen Schmähungen und Verdächtigungen, die unter 2 genannte aber wegen ihres, auf Nahrung des Aberglaubens berechneten und in medial-polizeilicher Beziehung bedenklichen, gemeingefährlichen Inhalts, für den Bereich des Königreiches Sachsen zu verbieten.

Sämmtliche Kreisdirectionen, Amtshauptmannschaften und Polizeibehörden erhalten demzufolge Anweisung, wegen Ausführung dieses Verbotes in Gemäßheit von § 6 des Gesetzes und § 3 der Ausführungsverordnung zu demselben das Erforderliche vorzunehmen.

Dresden, den 7. December 1854.

Ministerium des Innern.

(gez.) Frdr. v. Besst.

Eppendorf.

Dresden, 30. November. Sr. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den bisherigen Referendar und ersten Secretaire bei der Kreisdirection zu Budissin Dr. jur. Ludwig Robert Keller, unter einstweiliger Beförderung zur Kreisdirection zu Dresden, zum Supernumerar-Regierungsrathe zu befördern, ingleichen die zeitlichen Actuare bei hiesigem Stadtgericht, Dietrich Otto von Berlepsch und Carl Rudolph Touffaint von Charpentier, ersteren unter Zuthellung zu der Kreisdirection zu Budissin, sowie die Accessisten bei hiesiger Kreisdirection, Bernhard Carl Franz von Schönberg und Wolf von Sobel, zu Referendaren zu ernennen.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagesgeschichte. Dresden: Vom Landtage. — Wien: Hofnachricht. Fürst Gortschakoff mit Instruction versehen, an den Friedensverhandlungen Theil zu nehmen. Preußens sofortiger Beitritt zum Allianzvertrage beweiselt. Eine neue Zeitung. Die Realisirung der Eisenbahnabretung theilweise erfolgt. Die nach St. Petersburg ergangene Notification des Decembervertrags. — Berlin: Die Vermuthungen über den Wiener Vertrag vom 2. December. Das Befinden des Königs. Vorschläge für die Kammern. Herr v. Thile nach Paris.

Die Jahdebusenangelegenheit. — München: Veränderungen im diplomatischen Corps. — Frankfurt: Der Zusatzartikel zum Apellvertrage von der Bundesversammlung genehmigt. — Paris: Auffassung des Allianzvertrags mit Oesterreich. Abschluß des österreichischen Eisenbahngeschäfts. Die Sendungen nach der Krim dauern fort. Weineinfuhr. Vermischtes. — Bern: Dr. Furrer, Bundespräsident. Wahl des Bundesgerichts. — Aus der Krim: Die Russen haben ihre Position am linken Ufer der Tschernaja nicht verlassen. General Olen-Sacken soll mit Dannenberg wechseln. Näheres über die Verluste durch den Sturm vom 14. November. — Von der untern Donau: Omer Paschas Armee soll wieder über die Donau zurückgehen und nach der Krim eingeschifft werden.

Landtagsverhandlungen.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Armenspeisung zur Vorfeier des 12. December. Unglücksfälle.

Feuilleton. Anzeigen. Börsennachrichten.

Tagesgeschichte.

Dresden, 11. December. Die Erste Kammer hat heute das allerhöchste Decret, den Rechenschaftsbericht auf die Jahre 1846 bis 1848 betreffend, beraten und dem letztern, ohne Beanstandung und in vollkommener Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der jenseitigen Kammer, ihre Genehmigung ertheilt. In der Zweiten Kammer bildete die Beratung des Berichtes der außerordentlichen Deputation über die bezüchlich der Strafproceßordnung in den beiderseitigen Kammerbeschlüssen obwaltenden Differenzen den Hauptgegenstand der Tagesordnung.

Wien, 9. December. Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter ist, von Salzburg kommend, hier eingetroffen, so daß die allerhöchsten Familienglieder nun sämmtlich ihre Appartements in der Hofburg bezogen haben. — Man sieht hier täglich dem Eintreffen der Ratification des Decembervertrages entgegen; daß dieselbe in London erfolgt ist, ist bereits hierher gemeldet worden. Werden auch bezüglich des Beginnes und des Charakters der infolge dieses Bündnisses zu erwartenden Friedensverhandlungen noch manche Zweifel laut, so darf es doch als gewiß betrachtet werden, daß Fürst Gortschakoff bereits mit Instruction versehen ist, an demselben Theil zu nehmen. Was die Stellung Preußens, dem Allianzvertrage gegenüber anlangt, so glaubt man auch hier, daß dessen Beitritt demselben schließlich nicht fehlen werde; daß es aber mit der Anschlußerklärung Preußens sich so rasch machen werde, wie viele Berliner Correspondenzen verschiedener Zeitungen in Aussicht stellen, wird bei uns in unterrichteten Kreisen sehr bezweifelt. — Vom 15. Decbr. an erscheint hier eine neue politische Zeitung unter dem Titel: „Die Donau“, bestehend aus Morgen- und Abendblatt nebst einer wöchentlich mindestens dreimal erscheinenden Beilage für Wissenschaft, Kunst und Literatur. Redacteur derselben ist der frühere Minister der öffentlichen Arbeiten, E. v. Schwarzer. — Die Direction der Wien-Raaber Eisenbahn, welche wegen Verkaufs derselben mit der Pariser Compagnie industrielle in Unterhandlung getreten war, hat die Actionäre zu der Erklärung aufgefordert, ob sie die künftige Ueberlassung der Bahn an die genannte Gesellschaft unter den präliminirten Bedingungen genehmigen würden, falls nämlich die vorläufig dazu

angefuchte allerhöchste Bewilligung ertheilt werden sollte, worüber sich dieselben in der jüngst abgehaltenen Generalversammlung bejahend ausgesprochen. Die kaiserliche Sanction ist nun, wie wir aus verlässlicher Quelle erfahren, soeben erfolgt, und die genannte Bahn wird mit dem Rechte des Weiterbaues bis an den Savefluß in das Eigenthum der Compagnie industrielle und der Freiherren v. Sina und Esterle übergeben, welche mit ihr associirt sind. Hieraus ist zu schließen, daß auch die im Werke stehende Verpachtung der nördlichen und der südöstlichen Staatsbahn an die genannten Unternehmer, da nämlich die letztern durch den weiteren Ausbau mit der Wien-Raaber Bahn in Verbindung treten wird, die kaiserliche Sanction, wo nicht gleichzeitig erhalten hat, doch ehestens mit Gewißheit erhalten wird.

Der „N. Pr. Z.“ wird berichtet: Es sind Zweifel dagegen ausgesprochen worden, daß das österreichische Cabinet sich durch den am 2. d. M. mit den Regierungen Englands und Frankreichs abgeschlossenen Allianzvertrag zu unmittelbaren und unbedingten kriegerischen Acten gegen Rußland anheißig gemacht habe. Ich kann Ihnen in dieser Beziehung mittheilen, daß die Note, mittelst welcher Graf Buol-Schauenstein den österreichischen Gesandten in St. Petersburg, Grafen Esterhazy, beauftragt hat, die kaiserlich russische Regierung von dem abgeschlossenen Bündniß in Kenntniß zu setzen, diese Zweifel vollkommen rechtfertigt. Es wird nämlich glaubwürdigen Andeutungen zufolge in der erwähnten Note der Wunsch und die Erwartung ausgesprochen, daß ein kriegerischer Zusammenstoß zwischen Rußland und Oesterreich noch zu vermeiden sein werde, denn man entsage österreichischerseits noch immer nicht der Hoffnung, daß die Einsicht und Mäßigung des kaiserlich russischen Cabinets jene Opfer und Zugeständnisse, ohne welche eine friedliche Lösung nicht zu erreichen ist, für eine Europa und dessen Interessen gegenüber unabweißliche Pflicht halten werde. Der Herr Minister verwahrt ferner Oesterreich in der fraglichen Notification dagegen, daß der Vertrag vom 2. December als eine directe „Feindseligkeit“ gegen Rußland ausgelegt werde; er sei das so wenig, als die politischen Auffassungen des österreichischen Cabinets überhaupt im Verlaufe der beklagenswerthen Wirren, insbesondere durch den vorliegenden Pact mit den Westmächten weder eine grundsätzliche Aenderung noch einen tatsächlichen Umschwung erfahren hätten. Wir glauben nicht zu irren, wenn wir diesem Briefe die Bemerkung hinzufügen, daß unverzüglich in Wien Verhandlungen beginnen werden über die Propositionen, die man Rußland gestellt hat. Der Erfolg derselben wird natürlich ganz davon abhängen, was die drei Mächte eigentlich von Rußland fordern. Den vier Punkten hat Rußland sich schon in der von uns mitgetheilten Note vom 6. November angeschlossen, und es hat später noch einmal ausdrücklich die Annahme derselben erklärt. Sollte aber jetzt etwa eine Interpretation des dritten Punktes erfolgt sein, durch welche Rußland ehrwürdige Bedingungen auferlegt werden, so werden die Verhandlungen gewiß nicht zum Frieden führen.

Berlin, 10. December. Die öffentlichen Journale gefallen sich jetzt darin, täglich neue Vermuthungen über den Inhalt, die Grenzen und Bedeutung der December-Allianz in Umlauf zu bringen, ohne irgend welche Bürgschaften für die Glaubwürdigkeit derselben beibringen zu können. Namentlich sind es deutsche Zeitungen, welche dem Vertrage seine dem Friedenswerke günstige Bedeutung abzusprechen bemüht sind, indem sie behaupten, England und Frankreich, wie auch Oesterreich hätten in demselben die vier Punkte nicht nur in einer von Rußland schwerlich zu acceptirenden Weise präcisirt, sondern denselben auch noch neue Forderungen hinzugefügt. Dies sei um so notwendiger